

*Disclaimer :*

*The Competition DG makes the information provided by the notifying parties in section 1.2 of Form CO available to the public in order to increase transparency. This information has been prepared by the notifying parties under their sole responsibility, and its content in no way prejudices the view the Commission may take of the planned operation. Nor can the Commission be held responsible for any incorrect or misleading information contained therein.*

## **COMP/M.4486 - LEITNER / STRABAG / NORDPARK**

### **SECTION 1.2**

#### **Description of the concentration**

Leitner GmbH, ein Unternehmen der italienischen Unternehmensgruppe Leitner SpA, beabsichtigt, sich mit einem Anteil von 49 % an der Nordpark Errichtungs- und Betriebs GmbH zu beteiligen, die verbleibenden 51 % werden – wie bisher – von der „A-WAY Infrastrukturprojektentwicklungs- und -betriebs GmbH“, einem Unternehmen der österreichischen Unternehmensgruppe STRABAG SE, gehalten, sodaß im Ergebnis NORDPARK ein Gemeinschaftsunternehmen der Unternehmensgruppen STRABAG und LEITNER wird.

NORDPARK ist Auftragnehmer eines Dienstleistungskonzessionsvertrags über die Errichtung, die Modernisierung und den dreißigjährigen Betrieb der Hungerburgbahn und der Nordkettenbahnen bei Innsbruck, Österreich. Die Standseilbahn Hungerburgbahn verbindet das Zentrum der Stadt Innsbruck mit deren Stadtteil Hungerburg, die Nordkettenbahnen letzteren mit dem Naherholungsgebiet Seegrube/Hafelekar. Weiters werden Nebeneinrichtungen, wie die beiden Restaurants Seegrube und Hafelekar, ein Skiverleih und die Skischule Seegrube, zwei Sessellifte auf der Seegrube sowie Lawinensprengbahnen betrieben.

Projektierung, Führung der Behördenverfahren, Errichtung und Wartung der Nordkettenbahnen sowie der Betrieb der Nordkettenbahnen und deren Nebeneinrichtungen obliegen jeweils NORDPARK.

Für das Gemeinschaftsunternehmen NORDPARK sollen Regelungen über das Stimmverhalten, die Finanzierung und von Veräußerungsbeschränkungen vereinbart werden; sonstige, die übrigen Geschäftsbereiche der Unternehmensgruppen STRABAG und LEITNER betreffenden, Wettbewerbsbeschränkungen sind weder vereinbart, noch beabsichtigt.

STRABAG ist ein weltweit tätiges Bauunternehmen mit Sitz in Österreich, das in allen Bereichen des Baugewerbes, insbesondere im Hochbau, Ingenieurbau sowie Straßen- und sonstigem Tiefbau tätig ist. Darüber hinaus werden baunahe Tätigkeiten, z.B. die Projektentwicklung, angeboten. Der geographische Schwerpunkt der Unternehmensgruppe STRABAG liegt in Deutschland, Österreich und Osteuropa.

LEITNER ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit Sitz in Italien, zu dessen Tätigkeitsbereichen der Seilbahnbau, die Planung und Errichtung von Anlagen zur Erzeugung von Windenergie sowie von Personentransportsystemen, weiters über die Prinoth AG-SpA die Herstellung von Pistengeräten, sowie über die Seeste Bau SpA das Baugewerbe zählt, letzteres beschränkt auf den Hochbau. Geographischer Schwerpunkt der Bautätigkeiten von Seeste Bau SpA und deren in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften liegt in Italien, Deutschland und Österreich. Die übrigen Geschäftsbereiche der Unternehmensgruppe LEITNER werden weltweit erbracht.

Die beteiligten Unternehmen erzielen einen weltweiten Gesamtumsatz von mehr als €5 Mrd.. Die Unternehmensgruppen STRABAG und LEITNER erwirtschaften einen gemeinschaftsweiten Gesamtumsatz von jeweils mehr als €250 Mio., erzielen jedoch nicht mehr als zwei Drittel ihres gemeinschaftsweiten Gesamtumsatzes in ein- und demselben Mitgliedstaat. Der angemeldete Zusammenschluß hat daher gemeinschaftsweite Bedeutung.

Das beabsichtigte Gemeinschaftsunternehmen bezweckt die Bündelung und bessere Koordinierung der von der Unternehmensgruppe STRABAG einerseits zu erbringenden Bauleistungen und der von der Unternehmensgruppe LEITNER andererseits zu erbringenden Anlagen-, insbesondere Seilbahnanlagenbauleistungen sowie deren Expertise auf dem Gebiet des Seilbahnbaus und -betriebs.

LEITNER war an der – federführend von der Unternehmensgruppe STRABAG durchgeführten – Projektentwicklung betreffend den NORDPARK bereits in den vergangenen zehn Jahren beteiligt, was sich insbesondere in gemeinsamen Auftritten zur Darstellung des Projekts in politischen und anderen Fachgremien manifestierte.

Die bereits bisher gepflogene Kooperation soll durch die beabsichtigte Bildung eines Gemeinschaftsunternehmens auch rechtlich formalisiert werden.